

Kirchenbote

der Evang.-Luth. Kirchengemeinden
Altdorf und Eismannsberg



Liebe Leserin, lieber Leser,

auf der Titelseite sehen Sie eine Wortwolke. Sie besteht aus den Begriffen, die die diesjährigen KonfirmandInnen nannten auf die Frage, was ihnen am Glauben wichtig ist. Gott, Jesus Christus und Ewiges Leben sind am häufigsten genannt worden. Es war eine der Aktionen in den Online-Konfiramstagen, die den Präsenzkurs ersetzen mussten.

Über einen Neuzugang im Redaktionsteam freuen wir uns sehr: Konfirmandenteamerin Larissa Härtlein. Sie stieg gleich mit einem Artikel über den Unterricht in Coronazeiten ein.

Das Foto auf der gegenüberliegenden Seite zeigt ein Denkmal der Weißen Rose: die Flugblätter, die die Gruppe im Lichthof der Universität München heruntersegeln ließen.

Erstmals bitten wir auch um eine Spende für die Jugendarbeit in Bayern; wobei 60% des Erlöses bei der Jugendarbeit



unseres Dekanats bleiben, 40% gehen an die Evangelische Jugend in Bayern. Der entsprechende Flyer liegt bei.

Die Herausforderungen der Kirche und die Frage ihrer Zukunftsgestaltung beschäftigen uns und veranlassen uns zu ungewohnten Schritten. Dekan Martin Adel erläutert, worum es geht.

Es grüßen Sie herzlich

*Pfarrerin Barbara Overmann
und das Redaktionsteam Sebastian
Macher, Bärbel Prager, Monika Neubauer,
Claudia Katzer, Waltraud Monath (v.l.);
Pfarrer Bernd Popp und Larissa Härtlein
(nicht auf dem Bild)*



Unser Titelbild:

Wortwolke Glauben –
Samstagskonfirmanden
2021

Foto: Diakonin Jutta Krach

Impressum:

Herausgeber: Evang.-Luth. Kirchengemeinden Altdorf und Eismannsberg, Kirchgasse 4, 90518 Altdorf; Redaktion: Barbara Overmann (BO / V.i.S.d.P.), Bernd Popp (BP), Monika Neubauer (MN), Waltraud Monath (WM), Claudia Katzer (CK), Bärbel Prager (PR); Layout: Frank Harzbecker; Auskunft: neubauer@ev-pfarramt-altdorf.de, Telefon 09187 902806;

Druck: Druckerei Brunner, Altdorf; Auflage: 4500 Stück
Alle Daten sind für den gemeindeinternen Gebrauch bestimmt und dürfen nicht für gewerbliche, private oder anderweitige Zwecke verwendet werden.

Die Redaktion behält sich Kürzungen und Änderungen vor.

Bildquellen: 2 + 11u BO, 3+6u+10+24o+32 Pixabay, 5 Härtlein, 6o Krach, 9 Schatz, 13 Burkhardt, 14+15 CK, 20 PR, 21+25 Privat, 22 WM, 23 Barkowski, 25 Hanebutt, 24o Freepik

Auf Gott hören

Monatsspruch

Juni 2021:

Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen.

Apostelgeschichte 5, 29

„Allen Gewalten zum Trotz sich erhalten“ – das war ein Familienmotto in der Familie Scholl. Und wenn es hart wurde, brauchte es nur das Wörtchen „allen!“, damit die Losung wieder erinnert war. Der Vater, Robert Scholl, von seiner Sekretärin denunziert, weil er Hitler als „Gottesgeißel“ bezeichnet hatte, wurde zu vier Monaten Zuchthaus verurteilt. Zum Glück wurde ihm davon die Hälfte erlassen.

Seine Kinder Hans und Sophie Scholl waren zunächst begeisterte Hitlerjugend- und BDM-Angehörige. Als im Arbeitsdienst Bücher verboten waren und Hans als Medizinstudent die Gräueltaten der Nazis in Polen und Rußland mitbekam, verloren sie ihren Elan. Ihr Freundeskreis ließ sich nicht gleichschalten – 1942 begannen sie Flugblätter zu drucken und zu verteilen. „Das kann dich den Kopf kosten!“ meint Freund Fritz Hartnagel, der die Vervielfältigungsmaschine bezahlte. „Es ist für einen guten Zweck,“ stellt Sophie Scholl klar.

Am 18. Februar 1943 verteilt die „Weiße Rose“ das letzte Flugblatt in der Münch-



ner Universität – und Sophie Scholl lässt den letzten Stoß im Lichthof von oben herabsegeln. Der Hausmeister stellt die Geschwister und sie werden sofort verhaftet. Vier Tage später fällt das Urteil: Tod auf dem Schafott. Noch am selben Tag wird es

vollstreckt.

Am 9. Mai jährte sich der Geburtstag von Sophie Scholl zum hundertsten Mal. Unerschrocken, gemeinsam mit ihrem Bruder Hans und wenigen Freunden stellte sie sich gegen das Nazi-Regime, wollte die Gleichgültigen aufwecken und öffentlich machen, welche grausamen Opfer dieser Krieg, diese Regierung forderte.

„Man muss Gott mehr gehorchen als den Menschen,“ ruft Petrus seinen Anklägern zu. Es ist der Monatsspruch für Juni. Sophie Scholl hat sich sehr ernst mit dem christlichen Glauben auseinandergesetzt und ihren Glauben in gefährlicher Zeit gelebt und bezeugt.

Mögen unsere Worte und Gedanken hell und klar sein, dass wir recht unterscheiden lernen, auf wen und was wir hören.

Ihre Pfarrerin Gabriele Meyer

Konfirmationskurs – mal anders

Gestärkt auf dem Weg

Die Konfirmanden und Konfirmandinnen des Jahrgangs 2020/2021 mussten aufgrund des Coronavirus in diesem Jahr viel zurückstecken. So war der gewohnte Konfirmationskurs, der einmal im Monat an einem Samstag im Gemeindehaus Altdorf stattfindet, nicht möglich. Stattdessen mussten die 35 Konfirmanden und Konfirmandinnen per Videochat die christlichen Inhalte erlernen. Dabei war es den jungen Menschen auch verwehrt, neue Kontakte oder Freunde zu finden, die denselben Glauben teilen. Denn online war es dem ein oder anderen nicht möglich, die Kamera anzuschalten, weswegen Babara Overmann, Jutta Krach und die Konfiteamer meist allein mit drei oder vier mutigen Konfirmanden bzw. Konfirmandinnen zu sehen waren.

Tom Härtlein, einer der Konfirmanden sagte, es sei schade gewesen, keine neuen Freunde kennenzulernen, mit denen man sich über den Glauben und jugendlichen Themen austauschen könne. Der Onlineunterricht war zwar ab und zu spannend, am meisten habe er sich aber auf die Kekspause gefreut, da das lange Sitzen vor dem Computer oft langatmig war und die anderen Mitkonfirmanden zwar mit dabei, aber trotzdem woanders waren. Somit habe man sich nicht so verbunden gefühlt und es wurden nur schwer neue Kontakte geknüpft. Er freue sich aber auf seine Konfirmation, die in der Kirche und ganz sicher nicht online stattfinden wird.

Das Konfirmationsjahr startete Anfang Dezember online, anstatt im September im Gemeindehaus. In virtuellen Kleingruppen von meist 10 Leuten lernten die Jugendlichen Inhalte über ihren Glauben und was Konfirmation und Erwachsenwerden in der Gemeinde bedeutet. Trotz der Ausnahmesituation nahmen die angehenden Konfirmanden und Konfirmandinnen die Sache ernst und bereicherten mit großartigen Beiträgen und Geschichten den Konfirmationskurs. Mit der neuen Art der Konfiramstage, traten auch neue Herausforderungen auf, die zuvor noch nicht bekannt waren. So hat es den ein oder anderen ab und zu aus der Übertragung geworfen. Die geliebte Kekspause drohte auszufallen. Diakonin Jutta Krach fügte aber den Arbeitsmaterialien, die dieses Jahr in der Kirche ausgehändigt wurden, noch einen Keks hinzu, um wenigstens eine kleine Tradition beizubehalten.

Mitte Januar sollte dann die heiß ersehnte Konfifreizeit stattfinden, welche dann auch abgesagt werden musste und nur digital stattfand. Begonnen hat diese am Freitag mit einem Jugendgottesdienst. Von Samstagnachmittag bis Abend ging es dann um die Taufe und Sonntagmorgen um das Abendmahl, damit lernten die Konfirmanden unsere zwei Sakramente im evangelischen Glauben kennen. Malin Prietzel, eine weitere Konfirmandin findet es sehr schade, dass alles nur online stattfand



Konfiramstag online

und die Konfirmandenfreizeit Mitte Januar ausfallen musste, sie hatte sich schon darauf gefreut. Sie hoffe, eine Art Konfifreizeit nachholen zu können. Des Weiteren findet Malin das Engagement des Konfiteams sehr bemerkenswert und sie ist froh darüber, dass ihr und den anderen eine Konfirmation und der dazugehörige Kurs so gut wie es geht möglich gemacht wurde.

Ludwig Goetz hatte sich mit seinem Freund Tim an den Konfiramstagen getroffen, um gemeinsam den Tag zu verbringen. Er sieht das diesjährige Konfijahr ähnlich wie Malin. Er habe zwar viel gelernt und freue sich schon auf seine Konfirmation, trotzdem war ihm das lange Sitzen vor dem Computer oft etwas lang vorgekommen, in den Kleingruppen aber bereicherte er mit tollen Beiträgen die christlichen Themen. Das Konfirmationsjahr war etwas ganz

Besonderes, das Team wurde auf eine Probe gestellt oft zu improvisieren und umzudenken, trotz der Schwierigkeiten, kann mit gutem Gewissen auf ein etwas anderes aber erfolgreiches Konfirmationsjahr zurückgeblickt werden.

Im Juni starten dann die ersten Konfirmationen, für die unsere KonfirmandInnen auf jeden Fall gut vorbereitet wurden. Manche haben zwar noch nicht das passende Kleid oder einen Anzug gefunden und das mit dem Restaurant ist bisher auch noch etwas schwierig, aber es wäre ja nicht ein ganz besonderes Konfijahr ohne neue Herausforderungen in Bezug auf Corona.

Ich wünsche allen Konfirmandinnen und Konfirmanden eine wundervolle und unvergessliche Konfirmation und den Segen Gottes.

Larissa Härtlein, Konfiteamerin

Konfirmationen 2021

26. Juni

Emma Andree, Maximilian Arnold, Hannah Berger, Luana Ernst, Ludwig Goetz, Lena Hauter, Anna Onderka, Nico Rebel, Christian Schertl. Mit Diakonin Jutta Krach und Pfarrerin Barbara Overmann

3. Juli

Pauline Gutsch, Kiana Keiling, Timo Nöth, Maximilian Ongyerth, Cynthia Richter, Kimberly Scheuermann, Rico Schmidt, Madlen Vestner. Mit Dekan Martin Adel

4. Juli

Antonia Bärthlein, Lukas Beck, Tim Distler, Finn Fiedler, Elena Haas, Tom Härtlein, Jonathan Haßler, Linus Horchheimer, Isabel Klopsch, Felix Knogl, Leon Körner, Moritz Kranz, Lucas Laber, Hannah Mazzuchelli, Kim Neidel, Jonas



Pepperl, Malin Prietzel, Jona Spielvogel, Jule Wegner. Mit Diakonin Jutta Krach und Pfarrerin Barbara Overmann

13. Juni in Eismannsberg:

Paula Frank, Noah Preissler, Tiara und Jana Schneider, Greta und Johannes Schwarz. Mit Pfarrerin Barbara Overmann

Konfibegrüßungsabend

Dienstag, 27. Juli, 18.00 Uhr

■ Laurentiuskirche

Herzlich willkommen heißen wir die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Konfikurses 2021/2022 am Dienstag, den 27. Juli um 18.00 bis ca. 19.30 Uhr in der Laurentiuskirche! Der Konfirmandenbegrüßungsabend findet nur für die Konfirmandinnen und Konfirmanden statt. Wir freuen uns darauf euch kennenzulernen und uns gemeinsam auf das kommende Jahr einzustimmen!



Der erste Elternabend findet am selben Abend, Dienstag, 27. Juli 2021 um 20.00 Uhr in der Laurentiuskirche statt.

Einstellen auf Veränderungen

Landesstellenplan, PuK-Prozess und was sonst noch kommt

In unserer Kirche kündigen sich Veränderungen an, derzeit mit den Schlagworten PuK-Prozess (Profil und Konzentration) oder Landesstellenplanung.

Fakten

Wer unsere Kirche durch die Zahlen-Brille ansieht, stellt fest, dass wir seit Jahren weniger werden. Gleichzeitig werden aber die Anforderungen und Erwartungen komplexer. Diese Tatsache spüren wir alle direkt in unseren Gemeinden vor Ort: Die Gemeindegliederzahlen sinken stetig; im Dekanat Altdorf sind das in 20 Jahren 19 % oder rund 6700 Menschen. Die finanziellen Mittel werden weniger, bei gleichzeitiger Verteuerung der Ausgaben. Der Nachwuchs in fast allen kirchlichen Berufen nimmt deutlich ab. Es fehlen sowohl Pfarrer*innen als auch Religionspädagog*innen. Außerdem haben sich die Lebensverhältnisse auch in den Pfarrfamilien verändert. Oft sind beide Ehepartner gut ausgebildet und berufstätig. Eine planbare freie Zeit wird wichtiger und das verpflichtende Wohnen vor Ort z. B. im Pfarrhaus wird zunehmend unattraktiver.

Veränderungen und Ziele

Die Folge ist, dass ganz bewusst ein Veränderungs- und Umgestaltungsprozess stattfinden muss. Bei uns im Dekanat sind Pfarrstellen wie Leinburg, Oberferrieden oder Schwarzenbruck über lange Zeit ohne geeignete Bewerber*innen. Noch sind die Vertre-

tungen gut regelbar, weil alle kirchlichen Berufsgruppen und die Ehrenamtlichen in den Gemeinden bereitwillig einspringen. Für die Zukunft müssen wir jedoch aktiv planen, wie wir trotz des „Weniger“ gut Kirche leben können – und dabei alle gesund bleiben. Das Ziel ist es, mit weniger Personal die Grundversorgung der Gemeinden mit Gottesdiensten, Seelsorge, Kasualien (Taufe, Trauung, Beerdigung) und Unterricht aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig müssen aber die kirchlichen Berufe für die Hauptamtlichen und für den Nachwuchs attraktiv gestaltet werden.

Maßnahmen

Die Maßnahmen ergeben sich daraus fast von selbst: Wir müssen Entlastungen für den Pfarrdienst schaffen, damit sich die geistlichen Berufe wieder ihren Kernaufgaben widmen können. In den drei Regionen des Dekanats sprechen sich jetzt schon die Kolleg*innen verstärkt ab bei Wochenendvertretungen oder „Kanzeltausch“. Ausgebildete Lektor*innen und Prädikant*innen beteiligen sich an den Gottesdiensten. In bestimmten Situationen (Urlaubszeit, Vakanz, Krankheit) werden die Gottesdienstzeiten so angepasst, dass eine Person in zwei Gemeinden hintereinander Gottesdienst feiern kann. Dazu kommen berufsgruppenübergreifende Besetzungen. So hat Diakon Tischer seit Jahren in Althenhann die Pfarrstelle inne und in Oberferrieden und in Leinburg gestalten die Religionspädagogin Reither

und Diakon Muskat nicht nur Gottesdienste, sondern übernehmen auch Religionsunterricht.

Für die Kindertagesstätten werden zunehmend Geschäftsführer*innen angestellt, die sich um das „operative Geschäft“ kümmern. Die Immobilienabteilung der Verwaltungsstelle übernimmt verstärkt die Verwaltung des Gebäudebestandes der Kirchengemeinden, holt Angebote ein oder stellt die notwendigen Anträge. Inzwischen gibt es auch vermehrt gute Beispiele von einer bewussten Zusammenarbeit vor Ort, wenn z. B. die Kommune ein Gebäude errichtet und unterhält und die Kirchengemeinde das Gebäude bewirtschaftet. (vgl. Eismannsberg oder Diepersdorf – im Bau). Auch die Rummelsberger Kirchengemeinde lebt von der guten Zusammenarbeit mit dem großen Bruder „Rummelsberger Diakonie“. Zwischen Verbänden, Gemeinschaften und in der Ökumene wachsen die Verbindungen und es entstehen segensreiche Projekte und Kooperationen.

An all diesen Aufzählungen können sie spüren, wie wir uns schon längst in den Veränderungsprozessen befinden und sie gestalten. Die Jugendarbeit sticht hier wie ein Leuchtf Feuer heraus. Seit Jahrzehnten wird dort die Zusammenarbeit gelebt. Mit einer großen Selbstverständlichkeit greifen die Jugendarbeit in der Gemeinde und auf Dekanatssebene eng ineinander, bereichert und ergänzen sich gegenseitig und können so ein buntes und vielfältiges Programm anbieten.

Der PuK-Prozess und die Landesstellenplanung greifen all diese Veränderungen

gezielt auf und bringen sie bewusst zur Sprache, um gute Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen wir weiter an der Zukunft der Kirche bauen können.

Der Weg

Momentan befinden wir uns in den Gemeinden, im Kirchenvorstand und in den übergemeindlichen Diensten und Werken in einer Erkundungsphase. Aus den Rückmeldungen wird der Dekanatsausschuss noch im Jahr 2021 in intensiven Beratungen und in Rücksprache mit der Dekanatsynode und den Gremien einen Vorschlag erarbeiten, wie wir Veränderungen gestalten können. 2022 benötigen wir dann für Rückmeldungen, Korrekturen oder Nachbesserungen. Am Ende muss der Dekanatsausschuss das Zukunftsmodell beschließen und sich dieses vom Landeskirchenrat in München bestätigen lassen.

Eines ist jetzt schon klar: Das Gelingen hängt von einem vertrauensvollen Miteinander ab, mit der Wertschätzung der Arbeit des anderen und einem wachen Blick für das Mögliche. Mit der eigenen Verankerung im Glauben haben wir dabei ein gutes Fundament, um die Herausforderungen zu gestalten. Und – auch wenn das manchmal sehr in Vergessenheit geraten ist: Nutzen wir das Gebet. In der Stille vor Gott empfangen wir manchmal erst die Klarheit zur Veränderung und die Kraft für die notwendigen Entscheidungen. Und nutzen wir die Gemeinschaft – den wahren Schatz der Kirche. Denn wir sind und bleiben die Gemeinschaft der Glaubenden und das ist größer als die Summe der einzelnen Interessen.

Ihr Dekan Martin Adel

Soch amol – wos maanstn Du dazu?

Online-Dialog am Sonntag, den 6. Juni, 14.00 bis 17.00 Uhr

Unter diesem Motto veranstalten unsere Gemeinden Altdorf und Eismannsberg einen Online-Dialog, um Meinungen und Einschätzungen zu Themen und zu unseren Gemeinden in unserer lebenswerten Stadt und dessen Umland von den Bewohnerinnen und Bewohnern zu erfahren.

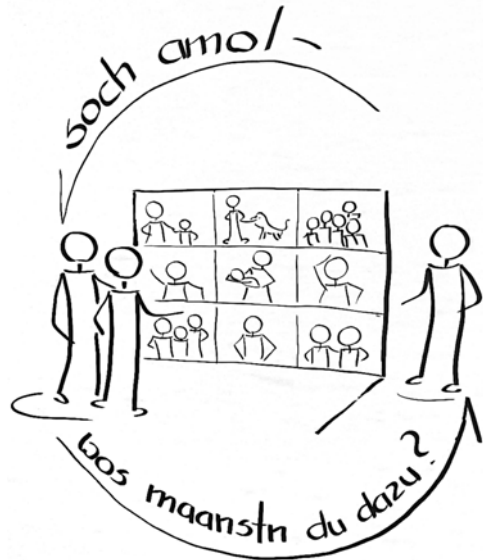
Unsere evangelische Landeskirche steht in den nächsten Jahren vor großen Herausforderungen. Im vorstehenden Artikel hat Dekan Adel ausführlich dazu geschrieben.

Deshalb laden wir als Gemeinden in Altdorf und Eismannsberg Sie zu einem Dialog ein, um zuzuhören und zu verstehen, was Sie mit uns anfangen wollen. Gerade auch Sie, die Sie uns nur am Rande wahrnehmen, möchten wir nach Ihrer Meinung und Einschätzung fragen, und was Sie uns auf den Weg in eine bessere Zukunft mitgeben wollen.

Gemeindeerkundung

Die klassische Fragenbogenvariante zur Gemeindeerkundung finden Sie ab Mitte Juni auf unserer Homepage unter www.evangelisch-in-aldorf.de. Im Papierformat liegt sie in der Laurentiuskirche aus oder kann im Pfarramt abgeholt werden. Wir freuen uns über jede Form der Beteiligung!

Dekan Martin Adel



Wir haben die digitale Zusammenkunft gewählt, um mit möglichst vielen in Kontakt zu kommen. Obwohl Sie vielleicht auch schon „zoommüde“ sind und sich nach echter Begegnung sehnen wie wir auch, laden wir Sie zu dieser neuen Form der Begegnung ein.

Wenn Sie sich bis zum 5. Juni anmelden über dialog@ev-aldorf.de, erhalten Sie von uns einen Einwahl-Link für die Teilnahme. Einlass ist ab 13.30 Uhr

Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung und spannende Gespräche mit Ihnen!

*Bärbel Reuter und Volker David
für die Projektgruppe des Kirchenvorstands*

Predigtreihe zum Buch Jona



Die Jonageschichte, in der Bibel nur vier Seiten lang, ist eine der schönsten Novellen des Alten Testaments, voller Weisheit und Witz, aber auch hochpolitisch, schonungslos realistisch und theologisch tiefgründig. Dramatisch und zugleich unterhaltsam, so, dass sie auch uns Heutige anzusprechen vermag.

In drei Gottesdiensten werde ich mich mit der Geschichte des Propheten Jona befassen: Von Jonas Flucht vor Gottes Auftrag werde ich am 6. Juni erzählen, am 20. Juni von Jonas Empörung, als Gott die schlimme Stadt Ninive doch nicht zerstört, aus Mitleid mit den vielen Menschen und Tieren. Am 27. Juni geht es noch einmal um Jona im Bauch des Fisches. Dabei gehen wir weiter von Jona zu Jesus. Denn Jesus hat die Geschichte von Jonas Weg in die Tiefe als Vorzeichen seines eigenen Weges gedeutet. Als die Leute von ihm Zeichen sehen wollten, sagte er: Es gibt nur ein einziges Zeichen für Euch: Das Zeichen

des Jona. Was Jesus damit gemeint hat, werden wir versuchen, zu verstehen.

„Weit weg vom Herrn – Jona flieht übers Meer“

■ Gottesdienst in der Laurentiuskirche
Sonntag, 6. Juni, 9.30 Uhr

„Mit Recht zürne ich – Jona fordert Vergeltung“

■ ZuMUTungen in der Laurentiuskirche
Sonntag, 20. Juni, 11.30 Uhr
(wenn möglich, sonst digital)

„Gebet aus der Tiefe – Das Zeichen des Jona“

■ Gottesdienst mit Abendmahl
in Eismannsburg
Sonntag, 27. Juni, 9.30 Uhr

Die drei Gottesdienste sind aufeinander bezogen, aber in sich abgeschlossen und können daher auch unabhängig voneinander besucht werden.

Dr. Günter Breitenbach, Pfarrer i.R., Altdorf

Neues Erwachsenenbildungswerk

Ein Fest mit Gottesdienst

Donnerstag, 1. Juli, 19.00 Uhr

■ Laurentiuskirche

Wir feiern die Neugründung des gemeinsamen Erwachsenenbildungswerks Neumarkt-Altendorf-Hersbruck (EBW NAH e.V.) und bitten um Gottes Segen. Die Vernetzung der drei Dekanate wird damit vertieft. Bei diesem Fest können Sie selbst Ihre Wünsche an das EBW in ein großes Puzzle beisteuern. Außerdem können Gemeinden oder kirchliche Einrichtungen einen von drei wunderbaren Preisen gewinnen. Wegen der großen Reichweite der drei Dekanate bitten wir um Anmeldung unter www.neumarkt-evangelisch.de.

Das neue Logo zeigt mit drei Puzzleteilen die Erwachsenenbildungsarbeit in unseren Dekanaten farblich abgesetzt. Zugleich kann aus drei Teilen eins werden, wenn wir überregional Bildungsreisen oder Themenreihen anbieten, uns



...NAH am Menschen!

mit Ideen gegenseitig bereichern und Verwaltung synergetisch nutzen.

Unsere neue Homepage geht am 1. Juli online. Lassen Sie sich davon überraschen. Ein herzliches Dankeschön den drei Geschäftsführenden Frau Dr. Lydia Kossatz, Hersbruck, Pfarrerin Nicola Neitzel, Altendorf und Diakon Klaus Eifler, ehemals Neumarkt, und dem Projektmanager Pfarrer Martin Hoepfner, die dies mit vorangebracht haben.

Dekan Martin Adel und das Team des Evangelischen Bildungswerkes Neumarkt-Altendorf-Hersbruck

Pilgern – Geh aus, mein Herz

Samstag, 19. Juni 10.00 Uhr

■ Treffpunkt:

Laurentiuskirche

Sofern die Umstände es zulassen, führt uns der Pilgertag ins Schwarzachtal und zur Klosterruine Gnadenberg. Das Lied „Geh aus, mein Herz“ wird uns dabei begleiten.



Zurück gehen wir auf kurzem Weg an Hagenhausen vorbei nach Altendorf. Wegstrecke ca. 16 km; Rückkehr gegen 17.00 Uhr. Anmeldung erforderlich bis 15. Juni unter der E-Mail: Barbara.Overmann@elkb.de oder Telefon 09187 5605

Wem das Herz voll ist, ...

Interview mit Lektorin Gerlinde Burkhardt

Gerlinde Burkhardt ist die erste aus der Reihe der Lektorinnen und Prädikantinnen, die wir Ihnen in den Interviews näher vorstellen. Sie ist 61 Jahre alt, in Hegnenberg geboren, Mutter eines erwachsenen Sohnes und wohnt seit 1984 mit ihrem Mann in Ungelstetten. Pfarrerin Overmann traf sich online mit ihr.

Was ist Ihr beruflicher Weg?

Gerlinde Burkhardt: Ich war viele Jahre bei einer Versicherung beschäftigt. Als der Sitz in Nürnberg aufgelöst wurde, wagte ich den Schritt in die Selbstständigkeit. Singen war schon immer meine Leidenschaft; ich war bei Festen und als Referentin mit meiner Gitarre unterwegs. Durch das Singen bin ich vor über 10 Jahren in einem Betreuten Wohnen hängen geblieben. Ich liebe die Arbeit mit den Menschen dort und biete gemeinsames Singen, Gymnastik und Spiele am Nachmittag an. Im Moment bin ich im Homeoffice, schreibe Monatsbriefe, die verteilt werden und telefoniere mit den Bewohnern. Mit 50 habe ich den Übungsleiterschein gemacht und leite montags die Damengymnastik vom TSV Altdorf.

Sie sind schon lange und mit viel Lebenslust ehrenamtlich engagiert.

Gerlinde Burkhardt: „Die Fröhliche Kinderstunde“ in Ungelstetten habe ich 1995 ins Leben gerufen. Ein Ehrenamt, das ich 20 Jahre lang mit viel Herz und Freude ausgeführt habe. Mit Spaß und Spiel, Singen und lebendigen

Geschichten aus der Bibel. Wir haben Gottesdienste zum Dorffest mitgestaltet, manche Weihnachtsfeier anlässlich der örtlichen Bibelstunde, Singen beim Osterbrunnenfest am Palmsonntag und vieles mehr. Damals gingen einige davon auch gerne in die „felsenfest“ Gottesdienste mit Richard Ulsenheimer und Team und nahmen viel Segen mit. Ich auch! Dieser Gottesdienst war für mich eine Quelle, an der ich mich erfrischen konnte. Mein Glaube ist gewachsen, wurde gestärkt und das hat mein Leben sehr bereichert.

Was haben Sie von den Kindern gelernt?

Gerlinde Burkhardt: Dass sie Gott ohne Vorbehalte vertrauen. Ich schäme mich nicht, auch mal kindlich zu sein, lasse mich von ihrer unbekümmerten Art anstecken. Es war für mich sehr wichtig, dass ich den Kindern lebendigen Glauben bringe. Ich spürte, dass das Feuer im Herzen größer wurde, bei mir und bei den Kindern. Diese wertvolle Arbeit mit den Kindern und dann auch Jugendlichen führte mich einen Schritt weiter auf den Weg zum Lektorendienst.

Wie erleben Sie Ihren Dienst in den Gottesdiensten?

Gerlinde Burkhardt: Ich mache diesen Dienst sehr gerne und ich habe das Gefühl, die Menschen spüren das. Für die Vorbereitungen nehme ich mir viel Zeit, und Gott beschenkt mich mit zahlreichen Ideen. Die Menschen sind offen für Neues. Manche berührt es,



Gerlinde Burkhardt

wenn ich z. B. meine Gitarre dabei habe und ein besonderes Lied singe, das Sie vorher nicht kannten. Das ist ein Segen. Ich freue mich auf jeden Gottesdienst. Alles was ich zur Ehre Gottes tue, umhüllt mich mit Leichtigkeit. Dabei sind mir 5 Ds wichtig geworden: Dankbarkeit, Demut, Dienen, Durchhaltevermögen und nicht zu vergessen: Dieter, mein Mann. Er gibt mir die Freiheit, im Auftrag des Herrn unterwegs zu sein. Das beflügelt mich, am Reich Gottes zu bauen und dafür bin ich sehr dankbar.

Was stärkt und nährt Sie für Ihr Leben und Ihren Dienst?

Gerlinde Burkhardt: Durch geistige Nahrung lerne ich Gott besser kennen, erfahre beständige Ermutigung, auch mal Ermahnung, das gibt mir Orientierung und bringt mich weiter. Dabei dienen mir die Gottesdienste am Sonn-

tag oder die Morgenfeiern in Bayern 1. Unter der Woche ist es der Radiosender ERF Plus (Evangeliumsrundfunk), mit wertvollen Lebenshilfen und wunderschönen Liedern. Manche davon übe ich und singe sie in einem Gottesdienst. Durch den Sender erfahre ich freundliche Liebe, die mich aufblühen lässt und mein Herz mit Wärme füllt. Und er stärkt meinen Glauben. Es ist für jedes Alter was dabei. Seit einigen Jahren bin ich mit kurzen Andachten beteiligt, diese werden in Ansbach aufgenommen und ein bis zweimal im Jahr gesendet.

Welche Bibelworte bedeuten Ihnen besonders viel?

Gerlinde Burkhardt: Mein Konfirmationsspruch: „Lasst das Wort Christi reichlich wohnen in euch“ (Kolosser 3, 16). Jesus geht wie ein guter Freund mit mir durch mein Leben, ich pflege diese Freundschaft im Gebet, Bibellesen, Singen, Nächstenliebe. Je mehr meine Freundschaft zu Jesus wächst, umso gelassener werde ich den Veränderungen ins Auge sehen können, die mir im Alltag begegnen. Er hält mich so, dass ich frei bin und mich entfalten kann. Das gibt mir Lebensfreude! Mein Leitvers für die Gottesdienstvorbereitung und die Arbeit beim Evangeliums Rundfunk ist „Liebe Gott über alle Dinge und deinen Nächsten wie dich selbst.“ Nur wenn ich mich selbst liebe, kann ich auch die Liebe Gottes annehmen und weitergeben. Ich weiß mich von Gott gewollt und geliebt, bei ihm fühl ich mich zuhause. Dadurch wächst das Vertrauen, dass Er einen Plan für mein Leben hat. Das gibt mir Halt und Sicherheit.

Herzlichen Dank und Gottes Segen für Sie!

„Den laden wir wieder ein“

Pfarrer Manfred Schneider in den Ruhestand verabschiedet

Nach 18 Jahren Dienst in der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Altdorf wurde Pfarrer Manfred Schneider im Rahmen eines Gottesdienstes in der Laurentiuskirche in den Ruhestand verabschiedet.

In seiner Predigt brachte er zum Ausdruck, wie der wahre Weinstock (Joh. 15,1-8) Sinnbild sein kann für Glauben und Christsein. Wichtig sei bei allem, dass wir Christen ohne die Verbindung zu Gott zwar auch etwas tun können, aber saft- und kraftlos sind, wie eine abgeknickte Traube, und verdorren. Es gehe darum, in Jesus zu bleiben: Den Tag mit seinem Wort beginnen, ihn am Abend in seine Hände legen, Gemeinschaft mit anderen Christen leben, usw. Nur so können wir Frucht bringen wie eine übertolle Rebe. In der Gemeinde sind wir dem Wildwuchs gegenüber meist etwas gnädiger als ein Weingärtner, Hauptsache es wächst überhaupt etwas. Maßstab muss bei allem Handeln sein, dass alles zur Ehre Gottes geschieht und anderen zum Segen.

Ein Lehrer behandelt im Religionsunterricht die Geschichte von der Hochzeit zu Kana und wie der Wein zur Neige ging. Jesus hat Wasser in Wein verwandelt. Als er die Schülerinnen und Schüler fragte, was wohl die Gäste darüber gedacht haben, was Jesus getan hat, war die schlichte Antwort eines Schülers: „Den laden wir auch mal ein!“ Schneider verdeutlichte, dass das der Grund und das Ziel Jesu Kommen und Wirken ist:

Er will von uns eingeladen werden und Teil unseres Lebens sein. Will mit uns unsere Hoch-Zeiten feiern, aber auch in den Tief-Zeiten mit uns gehen.

Dekan Martin Adel dankte für viele Jahre im Dienst der Kirche. Der in Gießen geborene Schneider studierte in Göttingen, machte sein Vikariat in Hannover und wurde 1982 ordiniert. 1989 folgte der Sprung nach Mittelfranken, der Liebe wegen. Adel dankte Manfred Schneider für alles Hören, Begleiten, Gestalten, Ermutigen und Führen und betonte, dass man überall ein Stück von sich zurücklässt. Im Anschluss entpflichtete er Schneider von seinem Dienst und sprach ihm Gottes Segen zu.

Nach dem Gottesdienst wurden dem Neuruheständler Grußworte von



Ein Leiterwagen voller Geschenke



Verabschiedung vor der Kirche

Bürgermeister Tabor und Pfarrer Jörg Petschat, Senior des Pfarrkapitels, zugesprochen. Ein besonderer Gruß wurde per Videobotschaft von Pfarrerin Ursula Kronenberg übermittelt, die mittlerweile in Tansania tätig ist. Barbara Reuter dankte Pfarrer Schneider in Namen des Kirchenvorstands und der ganzen Gemeinde für sein Wirken.

Schneider war ein Gemeindepfarrer, der die Menschen mit ihren Bedürfnissen wahr- und ernstgenommen hat und mit dem Zeitgeist ging. Eine Aufgabe, die Manfred Schneider besonders am Herzen lag, war die Konfirmandenarbeit. Es war ihm wichtig, dass die Jugendlichen erfahren konnten, dass sie wertvoll sind und gesehen werden. Sie sollten erleben, was der Glaube bedeuten kann und so fuhr Schneider alle Jahre wieder aufs Konficastle, um junge Menschen für Gott und den Glauben zu begeistern.

Auch Taufen, Gottesdienste für Kinder und Familien, die Zuständigkeit für die Kindertagesstätten der Gemeinden bis vor ein paar Jahren, ökumenische Bibelwochen, die Allianzgebetswoche und seine verständlichen und ermutigenden Predigten hob Reuter hervor. Schneider war ein Mann der Tat: ob bei Gemeindefesten oder anderen Gelegenheiten, er bewies oft sein praktisches Geschick.

Waltraud Monath bedankte sich für Eismannsberg für die Vakanzvertretung und die vielen Gottesdienste, die immer erkennen ließen, dass er tief im Glauben verwurzelt ist.

Im Anschluss wurde eingeladen, sich auf dem Kirchplatz persönlich zu verabschieden. Es gab die Möglichkeit Grüße und gute Wünsche aufzuschreiben und in Pfarrer Schneiders „Gute-Wünsche-Glas“ zu stecken.

Diakonin Jutta Krach

Freitag, 4. Juni

17.00 Uhr Haus Waldenstein
Gottesdienst (Meyer)

Samstag, 5. Juni

11.15 Uhr Laurentiuskirche
Taufgottesdienst (Adel)

Sonntag, 6. Juni

1. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Weißenbrunn
Gottesdienst (Adel)

9.30 Uhr Laurentiuskirche
Gottesdienst (Dr. Breitenbach)
mit SängerInnen der Kantorei

9.30 Uhr Eismannsberg
Gottesdienst (Jäger)

Montag, 7. Juni

10.00 Uhr Seniorenhof
Gottesdienst (Meyer)
10.45 Uhr Diakoneo am Pfaffental
Gottesdienst (Meyer)

Sonntag, 13. Juni

2. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Laurentiuskirche
Gottesdienst (Jäger)

9.30 Uhr Eismannsberg
Konfirmationsgottesdienst (Overmann)

11.00 Uhr Eismannsberg
Konfirmationsgottesdienst (Overmann)

Sonntag, 20. Juni

3. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Weißenbrunn

Gottesdienst (Popp)

9.30 Uhr Laurentiuskirche
Gottesdienst (Adel) mit besonderer
musikalischer Ausgestaltung

Eismannsberg

Einladung nach Altdorf

11.00 Magdalenenkirche
Taufgottesdienst (Popp)

11.30 Uhr Laurentiuskirche oder online
ZuMUTungen (Dr. Breitenbach)

Samstag, 26. Juni

9.30 Uhr Laurentiuskirche
Konfirmationsgottesdienst (Overmann,
Krach)

Sonntag, 27. Juni

4. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Laurentiuskirche
Karatugottesdienst (Overmann, Prager,
Kern) mit SängerInnen der Kantorei

9.30 Uhr Eismannsberg
Gottesdienst mit Abendmahl
(Dr. Breitenbach)

Freitag, 2. Juli

17.00 Uhr Haus Waldenstein
Gottesdienst (Meyer)

Samstag, 3. Juli

10.00 Uhr Laurentiuskirche
Konfirmationsgottesdienst (Adel)
mit Posaunenchor

13.00 Uhr Laurentiuskirche
Taufgottesdienst (Adel)

Sonntag, 4. Juli

5. Sonntag nach Trinitatis

9.00 Uhr Weißenbrunn

Gottesdienst (Adel)

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Konfirmationsgottesdienst
(Overmann, Krach) mit Posaunenchor

9.30 Uhr Eismannsberg

Gottesdienst (Meyer)

Montag, 5. Juli

10.00 Uhr Seniorenhof

Gottesdienst (Meyer)

10.45 Uhr Diakoneo am Pfaffental

Gottesdienst (Meyer)

Sonntag, 11. Juli

6. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst (Gruber)
mit SängerInnen der Kantorei

9.30 Uhr Eismannsberg

Goldene Konfirmation (Overmann)

11.15 Uhr Laurentiuskirche

Taufgottesdienst (Overmann)

Samstag, 17. Juli

10.00 Uhr Laurentiuskirche

Taufgottesdienst (Meyer)

11.15 Uhr Laurentiuskirche

Taufgottesdienst (Meyer)

Sonntag, 18. Juli

7. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Weißenbrunn

Gottesdienst z. Kirchgartenfest (Popp)

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst (Adel) mit Posaunenchor

9.30 Uhr Eismannsberg

Gottesdienst (Molinaro)

10.00 Uhr Ludersheim

Kirchweihgottesdienst (Meyer)


11.00 Uhr Magdalenenkirche

Taufgottesdienst (Overmann)

11.30 Uhr Laurentiuskirche oder online

ZuMUTungen (Hauck)

Samstag, 24. Juli

15.30 Uhr OpenAir 

KircheKunterbunt (Popp und Ketzer)

Anmeldung unter E-Mail:

kunterbunt-altdorf@gmx.de

Sonntag, 25. Juli

8. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst (Popp)
mit SängerInnen der Kantorei

Eismannsberg

Einladung nach Altdorf

Samstag, 31. Juli

11.15 Uhr Laurentiuskirche

Taufgottesdienst (Adel)

Sonntag, 1. August

9. Sonntag nach Trinitatis

9.30 Uhr Laurentiuskirche

Gottesdienst (Adel)

9.30 Uhr Eismannsberg

Gottesdienst (Ketzer)

9.30 Uhr Weißenbrunn

Kirchweihgottesdienst (Popp)

In Eismannsberg finden die Gottesdienste nach Möglichkeit im Freien statt.

Seelsorgerliche Bereitschaft

Wenn Sie an den Wochenenden bzw. Feiertagen dringend seelsorgerliche Begleitung benötigen, steht Ihnen sicher folgender Pfarrer oder Pfarrerin zur Verfügung:

3. Juni

Pfrin Meyer, Telefon 09187 409489

5. und 6. Juni

Dekan Adel, Telefon 09187 902808

12. und 13. Juni

Pfrin Overmann, Telefon 09187 5605

19. und 20. Juni

Dekan Adel, Telefon 09187 902808

26. und 27. Juni

Pfrin Overmann, Telefon 09187 5605

3. und 4. Juli

Pfrin Meyer, Telefon 09187 409489

10. und 11. Juli

Pfrin Overmann, Telefon 09187 5605

17. und 18. Juli

Dekan Adel, Telefon 09187 902808

24. und 25. Juli

Pfr. Popp, Telefon 09187 9089-121

31. Juli und 1. August

Dekan Adel, Telefon 09187 902808

Tauftermine in der Laurentiuskirche

Sie möchten sich oder Ihr Kind taufen lassen? Taufen können in den Sonntagsgottesdiensten in Altdorf, Weißenbrunn und Eismannsberg nach Rücksprache mit dem/der jeweiligen Pfarrer/in, stattfinden. Außerdem werden für Altdorf folgende Tauftermine angeboten:

Samstag, 5. Juni, 11.15 Uhr

Dekan Adel

Sonntag, 20. Juni, 11.00 Uhr

Pfarrer Popp

Samstag, 3. Juli, 13.00 Uhr

Dekan Adel

Samstag, 17. Juli, 10.00 und 11.15 Uhr

Pfarrerin Meyer

Sonntag, 18. Juli, 11.00 Uhr

(Magdalenenkirche)

Pfarrerin Overmann

Samstag, 31. Juli, 11.15 Uhr

Dekan Adel

Samstag, 21. August, 11.15 Uhr

Pfarrerin Meyer

Samstag, 28. August, 12.15 Uhr

Pfarrerin Overmann

Samstag, 4. September, 11.15 Uhr

Dekan Adel

Samstag, 11. September, 11.15 Uhr

Pfarrerin Overmann

Weitere Termine auf Anfrage.

Anmeldungen für Taufen nimmt in Altdorf das Pfarramt entgegen.

Für Taufen in Eismannsberg wenden Sie sich bitte direkt an Pfarrerin Overmann.

„1+1“ mit Arbeitslosen teilen

**Kollekte in Eismannsberg am
4. Juli,
in Altdorf am 11. Juli**

Die 1+1-Projekte und Einrichtungen lassen gerade in schweren Zeiten die Menschen nicht alleine und versuchen mit viel Initiative und Kreativität die Durststrecke zu überwinden:

Die jungen Menschen bei uns zeigen immer wieder, wie verunsichert sie sind. Die verändernden Regeln brauchen Einordnung. Arbeit und Ausbildung sind wichtige Stützen im Alltag. Dadurch geben wir den jungen Menschen Halt und Perspektive. Das alles geht nicht online oder im Homeoffice. Es braucht den persönlichen Kontakt. Wir leben Gemeinschaft, auch in schwierigen Zeiten.
Anette Pappler,
Leiterin der JuWe Langenaltheim

Die „Aktion 1+1“ unterstützt die Projekte in diesen ungewissen Zeiten. Helfen Sie mit und setzen Sie bitte ein Zeichen mit Ihrer Spende!

Der besondere Charme von „1+1“ liegt darin, dass jede Spende durch die Landeskirche verdoppelt wird. Mit dem Erlös werden seit 1994 Arbeitsplätze für Langzeitarbeitslose und Ausbildungsplätze für Jugendliche mit einem erhöhten Förderbedarf bezuschusst.



Partner der „Aktion 1+1“ sind Diakonische Betriebe und Werkstätten, Kirchengemeinden und Vereine. Sie schaffen Arbeits- oder Ausbildungsplätze für Langzeitarbeitslose und besonders benachteiligte Jugendliche, die wegen ihrer Probleme auf dem 1. Arbeitsmarkt kaum unterkommen. Das sind z.B. fehlende Schul- oder Berufsabschlüsse, Sprachprobleme, Suchtprobleme, instabile häusliche Verhältnisse, alleinerziehend, Krankheit, Alter...

*Das Pfarramt leitet Ihre Spende weiter!
Oder spenden Sie online unter
www.1plus1.kda-bayern.de*

Aus Gemeinde und Kirchenvorstand

Die Angebote für **Karfreitag und Ostern** auf der Homepage und das Material in den Kirchen sind sehr gut angenommen worden. Die Andachtsfilme zum Kreuz im Altarraum und zum Altarbild der Auferstehung konnte man sich zu Hause in Ruhe ansehen. Beim virtuellen Gang durch die Kirche wurde der Blick auf Details gelenkt, die sonst weniger im Mittelpunkt stehen.

Die **Andacht** mit Kantate zur Sterbestunde war sehr berührend. Anne Barkowski schafft es trotz schwieriger Bedingungen, Andachten und Gottesdienste immer wieder besonders musikalisch zu gestalten. Nicht nur hervorragend an der Orgel und im Gesang, ist sie auch eine beeindruckende Cellistin. Dazu bereicherten eine Reihe Musi-

kerInnen, mit Euphonium, Klarinette, Geige und Gesang die Andachten.

Das **Abendmahl** in Tüten mit Brot und Weintraube am Platz war eine gelungene Alternative zum gewohnten Kreis am Altar. Auf diese Weise waren Gemeinschaft und gemeinsames Essen erlebbar. Das ist Hoffnung, so vieles ist in diesem Jahr wieder möglich gewesen!

Der Vertrag mit der Stadt Altdorf über die Renovierung der KiTa Röderstraße ist unterschrieben worden. Der baldige Baubeginn ist geplant, die Kinder werden im Juni in den ehemaligen Hort in der Flurerstraße umziehen; dort werden sie für die Bauzeit bleiben.

Christine Seichter, Gabi Kröller, BO

Partnerschaft mit Karatu

Gottesdienst

27. Juni, 9.30 Uhr

■ Laurentiuskirche

Anlässlich unserer Partnerschaft mit Karatu in Tansania feiern wir alljährlich einen besonderen Gottesdienst. Afrikanische Trommeln und Rhythmen, Informationen aus den Partnergemeinden und zur Situation vor Ort, Gebet und Fürbitte für die Menschen hier wie dort bilden die Schwerpunkte. Vorbereitet und durchgeführt wird er von den Beauftragten für Partnerschaft, Entwicklung und Mission, Margarete



Kern und Bärbel Prager, sowie Dekanatsmissionspfarrerin Barbara Overmann. Herzliche Einladung!

Pr

Laurentiuskirche in Flammen

Andacht zum Jahrestag des Lockdown

„Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch.“ (1 Petrus 5, 7) – In leuchtendem Rot hat sich an diesem Abend die Laurentiuskirche in den nächtlichen Himmel gestreckt. Ein stummer, aber sichtbarer Aufruf der Kunst- und Kulturschaffenden, damit sie nicht vergessen werden. Die Altdorfer SoulBuddies haben es organisiert und finanziell ermöglicht und Stefan Eisele hat es mit seinen Leuten beeindruckend umgesetzt.

Beeindruckend, was sich an diesem Abend auch in der Laurentiuskirche ereignet hat. Das Planen ist das eine, das Gelingen das andere. Spontan haben alle Beteiligten kurzfristig zugesagt. Jeder aus einer anderen Motivation. Und dann stehen sechs unterschiedliche Menschen am Lesepult und jeder erzählt mit seinen Worten, was ihn bewegt. Danach verleiht jeder denen seine Stimme, die oftmals sonst nicht zu Wort kommen.

Mucksmäuschen still ist es im Kirchenraum. Ehrlich geht es zu und wahrhaftig auch. Es ist kein Wetter gegen die und jene, sondern ein Lastablegen bei Gott. Und für viele scheint das an diesem Abend gelungen zu sein, zumindest wenn man den Rückmeldungen Glauben schenken darf. Und so wurde es ein gesegneter Abend in einer fast voll besetzten Kirche.

Dank an alle, die diesen Abend so würdig mitgestaltet haben. Nament-



lich: Anne Barkowski (Orgel) Susanne Haller (Leitung Haus Waldenstein und zentralen Diakoniestation Altdorf), Renate Kaschmieder (Gesang), Christine Lederer-Seibold (Mesnerin), Brigitte Märx (Gemeindereferentin, kath. Kirchengemeinde), Dominik Pillmayer (Pfarrer, kath. Kirchengemeinde), Claudia Recknagel (Hotel & Restaurant Alte Nagelschmiede), Dr. Jürgen Reichinger (HNO-Praxis Altdorf), Ullrich Reuter (Klarinette), Agnes Voss-Boerschmann (Pfarrerin am Leibniz-Gymnasium) und Luis Gümpelein (Schüler am Leibniz-Gymnasium).

Für mich war es ein Atemholen in einer oft so kurzatmigen Zeit.

Dekan Martin Adel

Emmausandacht am Ostermontag

Den Weg der Jünger in Gedanken begleitet

Ganz anders verlief in diesem Jahr am Ostermontag der ökumenische Emmausgang der Eismannsberger und Traunfelder Gemeindeglieder. Vor zwei Jahren wurde er erstmals in die Tat umgesetzt, in diesem Jahr gingen die Gottesdienstbesucher in der Eismannsberger Kirche, den Weg der Emmausjünger in Gedanken mit.

Pfarrerinnen Overmann und Josef Bayerl aus der katholischen Nachbargemeinde Traunfeld schilderten in ihrer gemeinsamen Andacht den Weg der Jünger und das Aufeinandertreffen mit Jesus. Ob es wohl zu jener Zeit auch so stürmisch war wie an diesem Ostermontag in Eismannsberg?

In kleinen Tüten verpackt, verteilten Pfarrerinnen Overmann und Josef Bayerl gemeinsam das gesegnete Osterbrot an die Anwesenden. Wenn in diesem Jahr



auch ein anderer Weg gegangen werden musste, so wollen beide Kirchengemeinden an dieser verbindenden Tradition festhalten.

WM

Ökumenischer Gottesdienst

Mittwoch, 23. Juni, 19.00 Uhr

■ Traunfeld

mit Pfarrerin Barbara Overmann, Pfarrer Gerhard Ehrl und dem Ökumenekreis. Den vom Januar verschobenen gemeinsamen Gottesdienst holen wir nun nach. Das Thema „Bleibt in meiner Liebe und ihr werdet reiche Frucht bringen“ (Johannes 15,8-9) geht von den unterschiedlichen Facetten des johanneischen Wortes aus: ein Leben im Einklang mit

sich selbst, mit der Gemeinschaft, in die jede und jeder Einzelne gestellt ist und mit Gott. In Gottes Liebe zu bleiben heißt zunächst, mit sich selbst versöhnt zu werden. Jesu Wort und seine Liebe befähigen zur Nächstenliebe: zur Liebe derjenigen, die uns als Christinnen und Christen anvertraut sind, aber auch zur Liebe zu anderen christlichen Traditionen.

BO

Jahr der Orgel

Veranstaltungen würdigen die „Königin der Instrumente“

Die Orgel wurde vom deutschen Landesmusikrat für 2021 zum „Instrument des Jahres“ erkoren. Auch in Altdorf würdigen wir die Orgel in diesem Jahr, soweit ihr Zustand es erlaubt.

Musik zur Marktzeit (1x im Monat)

30 Minuten Orgelmusik mit Dekanatskantorin Anne Barkowski

Samstag, 5. Juni, 12.00 Uhr

■ Laurentiuskirche

Werke von Frescobaldi, Buxtehude, Mendelssohn

Samstag, 10. Juli, 12.00 Uhr,

■ Laurentiuskirche

Werke von Bach, Mendelssohn, Reger

Kinderorgelkonzert

Sonntag, 18. Juli, 15.00 Uhr

■ Laurentiuskirche

Anmeldung erbeten unter anne.barkowski@elkb.de



Genauere Hinweise und weitere Veranstaltungen rund um das Jahr der Orgel finden Sie auf der Homepage www.evangelisch-in-aldorf.de.

Spenden für die Orgel sind nach wie vor sehr willkommen! Spendenkonto DE75 7605 1010 3803 343 26, Verwendungszweck: Orgel

Anne Barkowski

Schick uns Dein Lied!

Welches Lied singen Sie am liebsten im Gottesdienst? Was ist Ihr persönlicher Hit? Genauer gefragt: Was sind Ihre Top 5? Denn genau die suchen wir.

Und zwar für das neue Gesangbuch, das bis 2030 erscheinen soll. Zunächst digital, später auch in gedruckter Form.

Dabei können Sie uns unterstützen.

Ab Sonntag, 2. Mai, können Sie drei Monate lang Ihre Favoriten im Internet

auf der Seite www.ekd.de/top5 eintragen. Die Songs also, die auf jeden Fall im neuen Gesangbuch stehen müssen. Aus allen genannten Liedern wird eine gemeinsame Top 5 gebildet, die Sie voraussichtlich Ende dieses Jahres in der Liederapp „Cantico“ finden.

Weitere Infos: www.ekd.de/evangelisches-gesangbuch.

Zeit für Kinder – online



**montags von 16.30 bis 17.30 Uhr
für Kinder von 6 bis 11 Jahren**

Du möchtest gerne mal wieder etwas mit anderen Kindern erleben? Etwas spielen, basteln, oder eine spannende Geschichte hören? Dann melde dich an für „Zeit für Kinder“! Wir treffen uns jede Woche.

Wie kannst dich anmelden? Mit dem ausliegenden Anmeldebogen (auch auf der Homepage zu finden) oder bei Diakonin Jutta Krach unter jutta.krach@ev-altdorf.de. Dann bekommst du den Zugang für den Onlineraum und alle weiteren Informationen. Wir freuen uns auf dich!

Diakonin Jutta Krach

Film ab! – KinderKino

Freitag, 2. Juli, 16.00 Uhr

**■ Evang. Haus am Schlossplatz
für Kinder von 6 bis 11 Jahren**

Herzliche Einladung zum KinderKino! Wir treffen uns ab 15.45 Uhr. Welcher Film gezeigt wird, ist noch streng geheim und wird eine Woche vorher per Aushang am Gemeindehaus bekanntgegeben. Anmeldung mit dem ausliegenden Anmeldebogen oder unter jutta.krach@ev-altdorf.de. Falls zum Zeitpunkt der Veranstaltung keine Treffen dieser Art möglich sind, wird es ein digitales Alternativangebot geben.

Diakonin Jutta Krach



Jugendfreizeit an der Ostsee

für Jugendliche zwischen 13 – 17 Jahren



15.- 25. August

Dieses Jahr fahren wir an die deutsche Ostseeküste. Mit dem Falkencamp Pepelow haben wir einen schönen Ort gefunden, mit einfachen Bungalow-Häuschen, Gemeinschaftsküche und mit eigenen Sanitäranlagen, direkt an der Ostsee (Salzhaff) und etwa 30 km nord-östlich von Wismar. Das Konzept dort erlaubt uns, eine autarke Freizeit durchzuführen. Es gibt ein Beachvolleyballfeld

und einen Lagerfeuerplatz. In der Umgebung können z. B. Kutterfahrten und Klettergärten angesteuert werden. Das Team freut sich auf deine Anmeldung!

Preis: 400,- Euro, Geschwister: 385,- Euro
Anmeldeschluss 14. Juli 2021

Diakon Benedikt Vogt, Dekanatsjugendreferent im Dekanatsbezirk Altdorf, Telefon 09183 9567700, www.ej-aldorf.de

Die kranke Königin

Kinder-Orgelkonzert

Sonntag, 18. Juli, 15.00 Uhr

Laurentiuskirche

Alle Kinder, Jugendlichen und Junggebliebenen sind herzlich eingeladen ins Schloss der Königin, auf die Orgel-Empore der Laurentiuskirche! Orgel: Dekanatskantorin Anne Barkowski
Lesung: Renate Kaschmieder

Anmeldung erbeten unter E-Mail:
anne.barkowski@elkb.de



Evangelische Kantorei Altdorf

■ **Dienstag, 19.30 Uhr**
Evang. Haus am Schlossplatz
Auskunft: Claudia Katzer,
Telefon 09187 808159

Posaunenchöre

■ **Donnerstag, 19.30 Uhr**
Evang. Haus am Schlossplatz
Auskunft: Kathrin Münch,
Telefon 09187 906729

■ **Dienstag, 19.30 Uhr**
Dorfgemeinschaftshaus Eismannsberg
Leitung: Andrea Polster

„Rocking Souls“ – Gospelchor

■ **Mittwoch, 20.00 bis 22.00 Uhr**
Gemeindezentrum Weißenbrunn
Auskunft: Ulrike Arneth, Tel. 09187 5785,
www.Rocking-Souls.de

Fröhlicher Singkreis

■ **Mittwoch, 15.30 bis 17.00 Uhr**
Evang. Haus am Schlossplatz
Auskunft: Hannelore Sperl,
Telefon 09187 1887

Kilimanjaro Trommlerinnen

■ **1 x im Monat nach Absprache**
Dorfgemeinschaftshaus Eismannsberg
Auskunft: Waltraud Monath, Telefon
09187 5520

Trommelgruppe Sauti ya furaha

■ **1 x im Monat Trommeltreff im**
Evang. Haus am Schlossplatz
Auskunft: Mike und Margarete Kern,
Telefon 09187 3510

Mutter-Kind-Gruppen

■ **Montag, 10.00 bis 11.00 Uhr**
Gemeindezentrum Weißenbrunn
Auskunft: Kathrin Schwartz,
Telefon 09187 7020981

Jugend-Gruppen

Jugendtreff

■ **Jeden Freitag, 18.00 bis 20.00 Uhr**
(außer in den Ferien)
Evang. Haus am Schlossplatz
Auskunft: Diakonin Jutta Krach,
Telefon 0176 57765752

Jungchar

■ **Jeden 2. Freitag, 16.00 bis 17.30 Uhr**
Gemeindezentrum Weißenbrunn
Auskunft: Michael Gries,
Telefon 09187 409817
Auskunft zu allen weiteren Jugend-
veranstaltungen: Diakonin Jutta Krach,
Telefon 0176 57765752

Evangelischer Frauenbund

■ **2. Donnerstag im Monat, 14.30 Uhr**
Evang. Haus am Schlossplatz
entfällt bis auf Weiteres
Auskunft: Christine Seichter,
Telefon 09187 9215500

Seniorentreff

■ **Letzter Donnerstag im Monat,
14.30 Uhr, Evang. Haus am Schlossplatz**

entfällt bis auf Weiteres

Auskunft: Pfarrerin Gabriele Meyer,

Telefon 09187 409489

■ **1 x Monat, 14.30 Uhr,
Dorfgemeinschaftshaus Eismannsberg**

Auskunft: Karin Neumann,

Telefon 09187 804308

Kirchenkaffee

■ **nach dem 9.30 Uhr-Gottesdienst
in der Laurentiuskirche**

entfällt bis auf Weiteres

Mittagsbegegnung

Auskunft: Pfarrerin Gabriele Meyer

Telefon 09187 409 489

Offener Haus-Bibel-Kreis

Auskunft: Georg Genßler,

Telefon 09187 6916

Hauskreis

für Familien, Alleinstehende und

Ehepaare ab ca. 40 Jahren

Auskunft: Jürgen Peter, Tel. 09187 8841

Karatu-Partnerschaft

Unterstützung und Austausch mit einer
Gemeinde in Nordtansania

Auskunft: Margarete Kern,

Telefon 09187 3510

und Bärbel Issler, Telefon 09187 6756

Unterstützerkreis für Asylsuchende in Altdorf

Auskunft: Bärbel Reuter,

Telefon 09187 5591

barbara@familie-reuter.info

Gemeinde-Diakonie-Verein Altdorf e. V.

1. Vorsitzender: Andreas Münch,

Telefon 09187 906729

EC Altdorf

Pfadfinder PfC für Mädchen/Jungen

Gemeindepastor Daniel Ketzer,

Telefon 09187 901550

Landeskirchliche Gemeinschaft

Gottesdienste

Sonntags 11.00 Uhr

Infos unter www.lkg-aldorf.de

**Diakonie-Station – Betreutes Wohnen
– Ambulante Pflege Haus Waldenstein**

Meergasse 22, 90518 Altdorf
Telefon 09187 935190
*Sprechzeiten: Montag bis Freitag von
9.00 bis 15.00 Uhr und nach Absprache*

**Zentrale Diakoniestation Altdorf
gGmbH**

Altdorfer Straße 5-7, 90537 Feucht
Telefon 09128 739096
sekretariat@zds-aldorf.de

**Haus Waldenstein – Diakonie in Altdorf
– Stätte der Begegnung**

Susanne Haller, Telefon 09187 935190
*Kaffeetrinken mit Rahmenprogramm
einmal im Vierteljahr*

**Diakonische Dienste Neuendettelsau
GmbH – Betreutes Wohnen/
Seniorenhof Altdorf**

Burgthanner Weg 1, 90518 Altdorf
Telefon 09187 9549-0

**Seniorenzentrum Altdorf –
Diakoneo am Pfaffental – Pflegezentrum**

Burgthanner Weg 3, 90518 Altdorf
Telefon 09187 4094-20

Suchtberatung

Türkeistraße 11, 90518 Altdorf
Telefon 09187 7897
suchtberatung@diakonie-ahn.de

Erziehung- und Familienberatung

Treuturm-gasse 2, 90518 Altdorf
Telefon 09187 1737
eb-aldorf@diakonie-ahn.de

**Beratungsstelle
für seelische Gesundheit**

Türkeistraße 11, 90518 Altdorf
Telefon 09151 2019,
spdi@diakonie-ahn.de

**Kirchliche Allgemeine Sozialarbeit
(KASA)**

Telefon 09151 837735
Kasa@diakonie-ahn.de

**Beratung für pflegende Angehörige
Rummelsberg**

Franziska Stadelmann
Rummelsberg 46,
90592 Schwarzenbruck
Telefon 09128 502360
fachstelle-pflege@rummelsberger.net

Hersbruck

Hirtenbühlstraße 12, 91217 Hersbruck
Telefon 09151 862880
angehoerigenberatung@diakonie-ahn.de

Familienpflege/Dorfhelferinnen-Station

Hirtenbühlstraße 5, 91217 Hersbruck
Telefon 09151 862880
familienpflege@diakonie-ahn.de

**Betreuungsverein
für gesetzliche Betreuungen**

Marktplatz 51, 91207 Lauf
Telefon 09123 965450
betreuungsverein@diakonie-ahn.de

Migrationsberatung

Nikolaus-Selnecker-Platz 2,
91217 Hersbruck
Telefon 09151 8377-36

**Flüchtlings- und Integrationsberatung
Nürnberger Land**

Telefon 09151 8377-32

Beratung in Altdorf

Türkeistraße 11, 90518 Altdorf
Telefon 0151 51161118
migrationsdienst@diakonie-ahn.de

Rumänienhilfe – Siebenbürgen

Werner Hammon, Telefon 09187 8218
*Wir halten Kontakt zu lutherischen
Kirchengemeinden in Rumänien und unter-
stützen besondere Vorhaben.*

**Treffpunkte für Alleinerziehende
Nürnberger Land Süd**

*Jede 3. Woche Sonntagnachmittag
um 15.00 Uhr im Ernestine-Melzer-Haus,
Tannensteig 1, 90537 Feucht.*
Informationen und genaue Termine:
Liane Krause, Telefon 0170 2437742
alleinerziehende-altendorf@web.de

Tafel Nürnberger Land

Collegiengasse 6 a, 90518 Altdorf
Teamleitung: Sabine Fiedler,
Telefon 09187 808601
*Dienstag von 15.00 bis 16.15 Uhr
Samstag von 15.15 bis 16.45 Uhr*

Überkonfessioneller**Krankenhausbesuchsdienst Altdorf**

Auskunft: Ortrun Griebel
Telefon 0911 5209198

*Alle Beratungen unterliegen der Schweige-
pflicht und sind kostenfrei.*

**Aus Datenschutzgründen erscheinen
die Kasualien nur in der Printausgabe
des Kirchenboten.**

Vielen Dank für Ihr Verständnis!

**Evang.- Luth. Pfarramt
Altdorf und Eismannsberg**

Kirchgasse 4, 90518 Altdorf
Telefon 09187 902806, Fax 902815
info@ev-pfarramt-aldorf.de und
barbara.overmann@elkb.de
www.evangelisch-in-aldorf.de

Pfarramtsführung:

Pfarrer Bernd Popp,
Telefon 09187 9089121

Sekretärinnen: Heike Koslowsky, Monika
Neubauer und Nicole Thalheimer

Öffnungszeiten:

Mo. 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr
Di. 10 bis 12 Uhr
Mi. 8 bis 10 Uhr
Do. 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr
Fr. 10 bis 12 Uhr

Gabenkonten des Pfarramts:

Spenden für Gemeinde Altdorf
Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE75 7605 0101 0380 3343 26
BIC: SSKNDE77XXX

Spenden für die Gemeinde Eismannsberg
Raiffeisenbank Hersbruck eG
IBAN: DE15 7606 1482 0003 3570 15
BIC: GENODEF1HSB

Konto für den Kirchenboten
Sparkasse Nürnberg
IBAN: DE49 7605 0101 0380 3314 96
BIC: SSKNDE77XXX

Pfarrer Bernd Popp, Sprengel I

Kirchgasse 2, 90518 Altdorf
Telefon 09187 9089-121
bernd.popp@elkb.de

Dekan Martin Adel, Sprengel III

Kirchgasse 10, 90518 Altdorf
Telefon 09187 909020, Fax 906870
martin.adel@elkb.de

**Pfarrerin Barbara Overmann,
Sprengel IV und Eismannsberg**

Eismannsberger Dorfstr. 26, 90518 Altdorf
Telefon 09187 5605, Fax 808635
barbara.overmann@elkb.de

Pfarrerin Gabriele Meyer, Sprengel V

Silbergasse 6, 90518 Altdorf
Telefon 09187 409489

Diakonin Jutta Krach

Kinder-, Jugend- und Familienarbeit

Kirchgasse 4, 90518 Altdorf
jutta.krach@ev-aldorf.de
Telefon 0176 57765752

Dekanatskantorin Anne Barkowski

Schlossplatz 5, 90518 Altdorf
Telefon 0176 44404215
anne.barkowski@elkb.de

Mesnerin Christine Lederer-Seibold

Telefon 0176 34390868
christine.leder-seibold@ev-aldorf.de

Bärbel Reuter

Vertrauensfrau im Kirchenvorstand

Telefon 09187 5591
barbara@familie-reuter.info

Waltraud Monath

Ansprechperson für Eismannsberg

Telefon 09187 5520
waltraud.monath@web.de

Gabriele Kröller

Stellvertreterin für Eismannsberg

Telefon 09187 9068230
gabriele.kroeller@gmx.de

Kindertagesstätten

Geschäftsführer
Diakon Gerhard Makari
Schlossplatz 5, 90518 Altdorf
Telefon 0159 04447103
gerhard.makari@elkb.de

Röderstraße (auch Kinderkrippe)

Franziska Schreiber,
Telefon 09187 7062331
kita.roederstrasse.altdorf@elkb.de

**Hagenhausener Straße
(auch Kinderkrippe)**

Silke Darbés, Telefon 09187 5944
kita.regenbogenkinder.altdorf@elkb.de

Torwiesenstraße

Beate Richter, Telefon 09187 6448 oder
09187 9068-190
kita.schatzinsel.altdorf@elkb.de

Unterrieden

Kerstin Prokosch, Telefon 09187 5427
kita.schwalbennest-altdorf@elkb.de

Weißbrunn

Irene Geitner, Telefon 09187 80321
kita.musik.weissenbrunn@elkb.de

Eismannsberg

Monika Heinlein, Telefon 09187 8531
kita.eismannsberg-altdorf@elkb.de

Die Kokosnuss – Weltladen des CVJM

Obere Brauhausstraße 4, 90518 Altdorf
Telefon 09187 410770,
www.die-kokosnuss.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr. 10.00 bis 12.30 Uhr
und 15.00 bis 18.00 Uhr
Sa. 9.00 bis 12.30 Uhr

Karatu-Markt

Obere Brauhausstraße 2
Auskunft: Helga Strehl,
Telefon 09187 5030

Öffnungszeiten:

Di., Do., Fr. 9.00 bis 18.00 Uhr

und an jedem 1. Sa. im Monat
10.00 bis 13.00 Uhr

**Laurentiusstiftung der Evang.-Luth.
Kirchengemeinde Altdorf
zur Förderung und zum Erhalt der
kirchlichen Gebäude**

Auskunft: Pfarrer Bernd Popp,
Telefon 09187 9089-121
Konto für Zustiftungen und Spenden:
Raiffeisenbank Altdorf eG
IBAN: DE52 7606 9440 0700 5183 36,
BIC: GENODEF1FEC

**Evangelische Jugend
im Dekanat Altdorf**

Diakon Bendikt Vogt
Diakon Jonas Stahl
Marienplatz 9, 90559 Burgthann
(Unterferrieden)
Telefon 09183 9567700
ej.altdorf@elkb.de
www.ej-altdorf.de
Vertrauenspersonen
für Betroffene von sexueller Gewalt:
Bärbel Prager
Telefon 0157 76495507
Prager.b@gmx.de
Stefan Schurkus
Telefon 0152 26972532
troikus@freenet.de

Redaktionsschluss

für den August/September-
Kirchenboten: Montag, 28. Juni

Gemeindehilfen

Der Kirchenbote für August/September kann am Donnerstag, 29. Juli im Pfarramt abgeholt werden.



Monatsspruch Juli 2021:

Gott ist nicht ferne von einem
jeden unter uns. Denn in ihm
leben, weben und sind wir.

Apostelgeschichte 17,27